

Diese Wochenschrift  
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag  
in einem Bogen in der Buchdruckerei der  
Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-  
merationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Amtliche und Privat-Anzeigen  
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für  
die breitgedruckte Zeile in gewöhnl. Schrift  
(größere Schrift und Einfassungen verhältniß-  
mäßig mehr berechnet) bis spätestens Dienstag  
früh 9 Uhr erbeten.

# Der Sächsischer Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift  
für Stadt und Land.

N<sup>o</sup>. 31.

Mittwoch, den 2. August

1865.

Se. Majestät der König hatte in Karlsbad am Tage vor seiner Abreise noch die Freude, dort seine Er-  
lauchte Schwester, die verwittwete Großherzogin Alex-  
andrine von Mecklenburg-Schwerin, zu begrüßen,  
welche sich auf der Rückreise von Marienbad befand.

Donnerstag, den 20. Juli, um 11½ Uhr Vormit-  
tags, verließ Se. Maj. in Begleitung des Minister-  
Präsidenten v. Bismarck nach einer vierwöchentlichen,  
sehr befriedigenden Kur Karlsbad und traf Abends  
9 Uhr in Regensburg ein. Hier waren auch sämt-  
liche Mitglieder des Staats-Ministeriums angelangt,  
mit denen sodann Se. Majestät am nächsten Tage  
eine Berathung abhielt.

Am Sonnabend früh setzte der hohe Herr in Be-  
gleitung des Minister-Präsidenten von Bismarck und  
des Kriegs-Ministers von Roon seine Reise fort,  
übernachtete in Salzburg und kam am Montage, den  
24. d. Mts., um halb 7 Uhr Abends in bestem Wohl-  
sein in Gastein an. Für die hier zu gebrauchende  
Nachkur ist vorläufig die Dauer von drei Wochen  
angenommen.

(Ein preussisches Minister-Conseil in  
Regensburg.) Unser König hat auf der Durch-  
reise durch Regensburg eine Berathung mit seinem  
gesamten Staats-Ministerium gehalten. Die Mi-  
nister waren dazu theils aus Karlsbad, theils aus  
Berlin und aus den Orten, an welchen sie sich zur  
Erholung aufhielten, zusammengekommen. Man wird  
ohne Weiteres voraussetzen, daß es sich wohl um  
wichtige Dinge dabei gehandelt haben muß.

In der Zeit, während welcher der König aus seiner  
Hauptstadt entfernt ist, muß sich Manches angesammelt  
haben, was eine Besprechung mit den einzelnen Mi-

nistern oder eine gemeinsame Berathung mit dem  
Staats-Ministerium wünschenswerth machte. Da wäh-  
rend der Karlsbader Kur nur die dringendsten, un-  
ausschieblichen Geschäfte an den König gebracht werden  
durften, und da derselbe die Kur nunmehr noch in  
Gastein fortsetzen soll, so bot sich zur Erledigung der  
nothwendigen Regierungsaufgaben nur eben die kurze  
Rast dar, welche der König zwischen Karlsbad und  
Gastein in Regensburg halten wollte. Es wird sich  
bei den gemeinsamen Berathungen vorzugsweise um  
die Schleswig-Holsteinsche Angelegenheit und um  
Preussens Beziehungen zu Oesterreich gehandelt haben.

Die neueren Verhandlungen mit Oesterreich haben  
zum lebhaften Bedauern unserer Regierung Grund-  
lagen für eine endliche Verständigung über die Lösung  
der Herzogthümerfrage noch nicht ergeben.

Inzwischen haben die Verhältnisse in Schleswig-  
Holstein durch das von der Landesregierung geduldete  
Auftreten des Erbprinzen von Augustenburg und seiner  
Partei mehr und mehr eine Entwicklung genommen,  
welche weder mit den unzweifelhaften Hoheitsrechten  
Preussens und Oesterreichs auf Grund des Wiener  
Friedens, noch mit den zu Recht bestehenden gesetz-  
lichen Vorschriften in den Herzogthümern selbst ver-  
einbar ist.

Die preussische Regierung hält es daher für noth-  
wendig, daß vor allen Dingen und vor jeder weiteren  
Erwägung über die künftige Lösung der rechtliche und  
gesetzliche Zustand in den Herzogthümern in jeder Be-  
ziehung wieder hergestellt werde.

Man darf annehmen, daß die weiteren Mittel und  
Wege dazu im Rathe des Königs zu Regensburg  
festgestellt sein werden.

Die „Weim. Z.“ schreibt: Es ist Aussicht vorhanden, daß die Monarchen von Oesterreich, Preußen, Baiern und Sachsen in Salzburg zusammenkommen.

Nach einer Mittheilung des „Dresdener Journals“ wurde in der gestrigen Sitzung des Bundestages von Baiern, Sachsen und Hessen-Darmstadt ein Antrag eingebracht, welcher in der Hauptsache dahin ging: 1) an Oesterreich und Preußen die Anfrage zu richten, welche Schritte sie gethan hätten oder beabsichtigten, um die noch schwebende Frage der Erbherzogthümer einer definitiven Lösung zuzuführen, ob sie insbesondere gesonnen seien, eine aus freien Wahlen hervorgehende allgemeine Vertretung Holsteins zusammen mit einer gleichen Vertretung Schleswigs zur Mitwirkung zu berufen, und welcher Zeitpunkt für die Einberufung, deren Beschleunigung höchst wünschenswerth sei, in Aussicht genommen wäre; 2) an Oesterreich und Preußen das Ersuchen zu stellen, auf eine Aufnahme Schleswigs in den deutschen Bund hinzuwirken; 3) für diesen Fall, und vorausgesetzt, daß die im Bundesbeschlusse vom 6. April d. J. ausgesprochene Erwartung (die Einsetzung des Erbprinzen von Augustenburg in die selbstständige Verwaltung Holsteins) realisiert wird, wolle die Bundesversammlung ihre Bereitwilligkeit erklären, auf einen Ersatz der holstein-lauenburgischen Exekutionskosten zu verzichten, so wie sich an der Tragung der Kriegskosten bezüglich Schleswigs zu betheiligen, sei es in der Weise, daß die Gesamtheit des Bundes für die Kriegskosten aufkomme, oder daß diejenigen Bundesstaaten, welche an der Kriegsführung unbetheiligt waren, einen verhältnismäßigen Antheil übernehmen. Der vorstehende Antrag wurde ohne Diskussion an den holsteinischen Ausschuss verwiesen.

Das Gesetz, betreffend die Versorgung der Militär-Invaliden, sowie die Unterstützung der Militär-Witwen, hat am 6. Juli die königliche Sanction erhalten und wird im „Staatsanzeiger“ veröffentlicht.

Es werden jetzt nicht bloß Unteroffiziere der verschiedensten Waffengattungen im Schaffnerdienste bei den einzelnen Eisenbahn-Linien unterrichtet, um nöthigenfalls diese Dienste bei Militär-Transporten versehen zu können, sondern auch dafür sind Anordnungen getroffen worden und bereits in Ausführung begriffen, daß sich geeignete Militärs mit dem Maschinenwesen überhaupt, mit der Construction und Führung der Lokomotive insbesondere vertraut machen, um auch in dieser Beziehung Militär-Transporte auf Eisenbahnen unabhängig von den gewöhnlichen Verwaltungen zu machen. Diese Vorkehrung ist namentlich in Feindesland von großer Wichtigkeit, zumal wenn dieses Feindesland innerhalb der Grenzen Deutschlands läge.

Nach einem Circular des Kultusministers soll in den Seminarien in Zukunft auch Unterricht in der praktischen Bienenzucht ertheilt werden.

Magdeburg, 26. Juli. Die „Magdeburger Br.“ bringt eine Polizeiverfügung, durch welche der hiesige Allgemeine Deutsche Arbeiterverein aufgelöst wird, weil derselbe als politischer Verein zu betrachten und mit anderen Vereinen in Verbindung getreten ist.

Berlin, 28. Juli. Die hiesige Gemeinde des „Allgem. deutschen (Lassalle'schen) Arbeiter-Vereins“, dessen Mitglieder sich über ganz Deutschland erstrecken, ist auf Grund der §§. 8 und 16 des Vereinsgesetzes polizeilich aufgelöst, und sind die ferneren Versammlungen derselben bis auf Weiteres untersagt worden.

Wien, 27. Juli. Der Reichsrath wurde heute durch den Erbherzog Ludwig Victor geschlossen. In der von demselben verlesenen Thronrede heißt es unter Anderm auch: Die Erhaltung des allgemeinen Friedens in Europa, welche stets die Aufgabe der kaiserlichen Regierung war, wird auch fortan Gegenstand ihres ernstesten Strebens sein. In der schleswig-holsteinischen Frage wird der Kaiser im Einvernehmen mit seinem erhabenen Bundesgenossen, dem Könige von Preußen, dieselbe einer Lösung entgegenzuführen trachten, wie sie den Interessen des gesammten Deutschlands und der Stellung Oesterreichs im deutschen Bunde entspricht.

### Mannigfaltiges.

Die „Berl. Börsen-Ztg.“ schreibt: „Die Eröffnung der Schlesischen Gebirgsbahn ab Kohlfurt und Görlitz bis Reibnitz, welche bekanntlich in Folge der Senkung einer Durchfahrtsbrücke zu Langenöls,  $\frac{1}{2}$  Meile vor Greiffenberg, Verzögerung erlitt, und nunmehr zum 15. August erfolgen sollte, wird voraussichtlich wohl kaum vor Ende August erfolgen können, indem die Holzbrücke, die jetzt provisorisch über die gesenkte Brücke geführt werden soll, vor Ende August nicht vollendet sein wird. Die massive Brücke selbst, welche von schönen Sandsteinquadern gebaut, einige 70 Fuß in der Durchfahrtslänge, circa 30 Fuß in der Bogenbreite ist, und sich nur in Folge des schlechten Grundes, der in der dortigen Gegend viel aus Braunkohlenlagern besteht, gesenkt hat, wird man, wie es scheint, einstweilen wohl ihrem Schicksal überlassen, um die Gewißheit zu erlangen, ob eine Umbauung der Brücke, oder Verlegung der Bahnstrecke nöthig ist. Die Legung des Bahngleises ist bis auf eine kurze Strecke von der gesenkten Brücke nach Greiffenberg zu vollendet, auch sind die betreffenden Bahnhofsbäude, wie Güterspeicher u. soweit fertig, daß selbige dem Verkehr übergeben werden können.“

Bei Gelegenheit des Vogelschießens in Dresden werden auch in diesem Jahre vom 29. Juli ab Tagesbillets mit verlängerter Gültigkeit zur Fahrt nach Dresden auf allen Stationen zwischen Görlitz und Dresden und zwischen Reichenberg u. Dresden ausgegeben. Die Billets haben Gültigkeit bis zum 7. August. Am 4. August, an welchem Tage ein

Feuerwerk auf der Vogelwiese in Dresden abgebrannt wird, geht um 12 Uhr Nachts ein Extrazug von Dresden nach Görlitz ab.

Breslau, 26. Juli. Die „Bresl. Ztg.“ meldet: Heute verunglückte der Wien-Oderberger Zug. In Stauding wurden einige Passagiere und deren Gepäck aufgenommen. Kurz nach der Abfuhr erfolgte im Packwagen eine Explosion, der Conducteur sprang über und über brennend, um sein Leben zu retten, aus dem Wagen. Er stürzte einen 4 bis 5 Klaftern hohen Abhang hinab, und mußte schwer verletzt in Oderberg zurückbleiben. Sämmtliches Gepäck ist verbrannt. Dem Baron v. Rothschild sind Delgemälde im Werthe von 3000 Thalern verbrannt. Der Zug erreichte den Anschluß nach Breslau nicht.

Die „Rass. Vds.-Ztg.“ bringt folgende Nachricht von einem großen Unglücksfalle, der sich auf dem Rheine bei Walluf am 23. Juli Abends ereignet hat: Ein Rachen, der, wie man sagt, mit circa 20 Personen besetzt war, wurde von einem plötzlich mit äußerster Hestigkeit hereinbrechenden Sturme erfaßt und umgeworfen. Den Anstrengungen eines eben vorbeifahrenden Dampfbootes soll es nicht gelungen sein, Jemanden zu retten.

Aus Birnbaum, B.-A. Neustadt a. A., wird der „Fränk. Zeitung“ geschrieben: Der Oekonom Johann Niemer dahier, 38 Jahr alt, in ganz guten Verhältnissen lebend, Vater von 5 Kindern, war schon einige Mal geisteskrank, wurde aber durch ärztliche Hülfe in ganz kurzer Zeit wieder hergestellt, so daß auch keine Spur mehr davon zu entdecken war. Am 4. Juli nun, Morgens zwischen 8 und 9 Uhr, überfiel denselben in Abwesenheit seiner Frau und seiner 12-jährigen Tochter, die in der Schule war, plötzlich seine Krankheit, und er tödtete in seiner Raserei mit einem schweren Beile seine 4 Kinder, 1 Knaben u. 3 Mädchen (im Alter von 9, 6, 4 Jahren und 11 Monaten), welsch' letzteres in der Wiege lag, auf schauderhafte Weise, indem er sämmtlichen Kindern mit dem Beile derart den Kopf zerschmetterte, daß das Gehirn aus seiner Höhlung trat. Er selbst knüpfte sich dann mit einem Strang an die Bodenstiege, schlug sich mit demselben Beile die Hirnschale ein, und sank so, sich vollends erhängend, in die Kniee. Sämmtliche Thüren und Fenster waren sorgfältig verschlossen und mußten erbrochen werden, als die arme Frau, die ihren Mann gesund verlassen hatte, vom Felde heimkehrend, zuerst durchs Fenster ihre Kleinen im Blute liegen sah.

Dur Baumwollenkrisis. Die Beendigung der Baumwollenkrisis in England giebt sich nicht nur durch Erschließung aller Etablissements, die lange gefeiert haben, und durch Auflösung der Hülf's-Comite's in den betreffenden Fabrikbezirken kund, sondern an vielen Punkten entstehen neue, überaus großartig angelegte Fabriken. Zu einer der größten, nicht bloß Englands,

sondern der Welt, ist jetzt in Macclesfield unter festlicher Betheiligung der dortigen Arbeiterbevölkerung der Grundstein gelegt worden. Es wird eine durch Gesellschafts-Kapital zu bauende Spinnerei und Weberei geben, welche 80,000 Spindeln und einen Weberaal mit 1450 Dampfwebestühlen in sich schließen wird.

Im „Leipz. Tagebl.“ vom 25. Juli wird berichtet: „Es dürfte nicht ohne Interesse sein, daß die Tage des 20. und 21. Juli die wärmsten Tage des Jahrhunderts sind. Im Vergleich mit ihnen werden nur wenige Tage kommen, z. B. 7. bis 9. Juli 1826, 14. Juli 1832, 13. Juli 1834, 17. bis 19. August 1842, 8. Juli 1845, 5., 6. und 7. August 1846.“

So merkwürdige Dinge auch die Heirathsgesuche in öffentlichen Blättern zuweilen enthalten, so dürfte doch manches bisher Dagewesene durch folgende Annonce im „Leipz. Tagebl.“ übertroffen werden: „Ein in dem letzten Stadium seiner Studierzeit stehender junger Mann sieht sich Verhältnisse halber, um sein Studium vollenden zu können, genöthigt, eine junge Dame unter dem Versprechen der Heirath um ein Darlehn von 200 Thlr. auf 1 Jahr zu bitten. Gef. Adressen unter F. H. 30 werden durch die Exped. d. Bl. erbeten.“

### Literarisches.

Die in Berlin bei A. Haack erscheinende „Victoria,“ illustrierte Muster- und Mode-Zeitung (Preis vierteljährlich 20 Sgr.), empfiehlt sich durch Reichthum, Mannigfaltigkeit, Gediegenheit, sorgfältige Auswahl der für die Frauenwelt bestimmten Lectüre, geschickte Benutzung aller dabei in Betracht kommenden Fragen, Billigkeit und Schönheit der typographischen Ausstattung, so daß wir mit vollem Rechte sagen dürfen, diese Musterzeitung ist eine Musterzeitung. Möchte sie in jedem Hause auch zur Modezeitung werden! (Kölner Tages-Telegraph.)

### Kirchen-Nachrichten.

Amts-Woche: Herr Diacon. Spillmann.

A. In der Kreuzkirche.

Sonntag, den 6. August 1865,

Hundertjährige Jubelfeier der hiesigen Kreuzkirche.

Fest-Predigt, früh 9 Uhr: Herr Past. prim. Schmidt.  
Der Nachmittags-, sowie der Frauenkirch-Gottesdienst fällt aus; dagegen Abends 8 Uhr Gottesdienst in der Kreuzkirche, Predigt: Herr Archidiac. Stock.

Dienstag, den 8. August, Nachmittags 5 Uhr:

Andachtsstunde: Herr Archidiac. Stock.

### Ge b o r e n.

Den 8. Juli dem Jnw. u. Maurerges. Karl Schmidt, ein Sohn, Paul Alwin. — Den 20. Juli dem Eisenbahnarbeiter u. Jnwohn. Karl Stelzer, ein Sohn, Karl Wilhelm Paul. —

Kathol. Gem. Den 12. Juli dem Registratur-Assistent Bruno Eschöke, eine Tochter, Emilie Cäcilie Elfrida Maria Katharina. — Den 19. dem Maurergesell. Gustav Schneider, eine Tochter, Maria Anna.

**Getraut.**

Den 30. Juli der Brg. u. Barbier Ernst Herrmann Hagenjost mit Jgfr. Emilie Pauline Schubert. — Denf. der Brg. u. Hausbes. Karl August Sperlich mit Jgfr. Karoline Pauline Eschirner. — Denf. der Hausbes. und Zimmermann Karl Heinrich August Fischer in Thiemendorf mit Ernestine Henr. Fischer.

**Gestorben.**

Den 21. Juli die Tochter des Brgs. u. Maurers Herrmann

Ruhn, Auguste Emilie, alt 6 M. 20 T. — Den 22. die Tochter des Inw. u. Stellmachers Wilhelm Altmann, Emma Bertha, alt 3 M. 6 T. — Denf. gebar die Ehefrau des Brgs. u. Bäckermstrs. Adolf Adam eine todte Tochter. — Den 23. die Tochter des Inw. u. Maurerges. Herrmann Moser, Joh. Auguste Bertha, alt 4 M. 26 T. — Denf. die Tochter des Brgs. u. Stellmachermstrs. Eduard Walter, Anna Emma Clara, alt 6 M. 4 T. — Den 24. der Sohn des Brgs. und Maurergesell. Heinrich Wilhelm Schmidt, Wilhelm Hermann, alt 2 J. 1 M. 7 T. — Den 25. der Sohn des Inwohn. und Maurerges. August Bauschmann, August Herrmann, alt 10 M. 27 T. — Den 26. die Tochter des Bürgers u. gewes. Gasthofbesizers Friedr. Louis Sturm, Jenny Elisab. Jda, a. 11 M.

## Bürger = Königs = Schießen.

Zu Ehren Sr. Majestät des Königs findet das solenne Fest-Schießen mit Aus- und Einzugs-Parade **am 8. August d. J.** statt.

Indem wir uns beehren, die Wohlhobl. Behörden und die löbliche Bürgerschaft hiesiger Stadt einzuladen, bitten wir, an dieser patriotischen Feier recht zahlreich Theil zu nehmen, und zu diesem Zweck **am gedachten Tage Vormittags 9 Uhr im Rathskeller** sich zu versammeln; auch bemerken wir, daß die Königs- und Marschalls-Prämie von den Wohlhobl. städtischen Behörden gewährt worden sind.

Verloosung ist den Abend vorher um 8 Uhr im Schützenhause.

**Die Schützen-Vorsteher.**  
Drechsler. Himer.

## Concurs = Eröffnung.

**Königliches Kreis-Gericht zu Lauban. Erste Abtheilung.**

Den 18. Juli 1865, Vormittags 9 Uhr.

Ueber den Nachlaß des zu Kreuzlingen am 4. Mai 1864 verstorbenen Hauptmanns a. D. **Nudolf von Bastrow aus Schönberg** ist der gemeine Concurs im abgekürzten Verfahren eröffnet worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Herr Justiz-Rath Ulrich bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefördert, in dem

**auf den 14. August 1865, Vormittags 10 Uhr,**

in unserem Gerichts-Lokal Termins-Zimmer No. 13 vor dem Commissar Herrn Kreis-Gerichts-Rath Stelzer anberaumten Termin ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters, oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche an ihn etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabsolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

**bis zum 31. August 1865 einschließlich**

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte ebendahin zur Concurs-Masse abzuliefern.

Pfand-Inhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

## D a n k.

Ihro Majestät die Königin **Augusta** hat uns auf unsre Bitte **20 Thaler** zu einer neuen Kanzeldecke zu bewilligen geruht.

Der Ertrag der Sammlung in unsrer Gemeinde ist: **124 Thlr. 16 Sgr. 9 Pf.**, dafür sind ein Altar-Teppich und zwei Altar-Leuchter angekauft worden. Die Decke, der Teppich und die Leuchter, nebst der Liste der Beitragenden und den Rechnungen, werden am **3<sup>ten</sup>, 4<sup>ten</sup> und 5<sup>ten</sup> August**, in den Vormittagsstunden von **9 bis 11 Uhr**, im hiesigen Rathhaus-Saale zur Ansicht ausgestellt sein.

Für Ihre thätige Beihülfe und allseitige Opferfreudigkeit, welche unsern Herzen innig wohl gethan hat, und die es uns möglich machte, unsre liebe evangelische Kirche zu ihrem Jubelfeste so festlich schmücken zu können, sagen wir allen freundlichen Gebern und Geberinnen unsern herzlichsten und aufrichtigsten Dank.

**Bertha Baum. Anna Walbe. Friederike Schmidt. Anna Stock.**

## Häuser = Verkauf.

Ein massives Haus von **4 Stock Höhe**, am Markte auf der lebhaftesten Verkehrsstelle gelegen, worin seit mehr als **70 Jahren** ein Material-Waaren-Geschäft betrieben worden, ist sofort aus freier Hand zu verkaufen.

Desgleichen auch ein **2stöckiges massives Haus** auf der Nikolai-Straße, welches sich zu jedem Geschäft eignen dürfte.

Das Nähere ist auf portofreie Briefe oder persönlich bei dem Eigenthümer, Nikolai-Straße No. **65**, zu erfahren. Lauban, den **31. Juli 1865**.

## Holz = Auction.

**Freitag, den 4. August er., früh von 8<sup>1/2</sup> Uhr ab**, sollen im Forst-Revier **Hangsdorf**, genannt an der Bahnlinie, gegen **90 Klaftern** kiefernes und fichtenes Stockholz an den Meistbietenden gegen Baarzahlung verkauft werden; wozu einladet

**Menzel.**

## Streu = Auction.

**Donnerstag, den 3. August d. J., Nachmittags von 3 Uhr ab**, soll auf der Torfwiese zu Schreiberbach Streu parcellenweise meistbietend, gegen Baarzahlung, verkauft werden.

**Matthes, Förster.**

Hiermit erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mit Eröffnung der **Schlesischen Gebirgsbahn** am hiesigen Platze ein

## Expeditions- und Koll-Geschäft

errichte.

Indem ich in dieser Branche meine Dienste stets bestens empfohlen halte, bitte ich zugleich, das mir bisher bewiesene Vertrauen auch auf diesen Geschäftszweig geneigtest übertragen zu wollen.

**Louis Neumann.**

**Fliegenwasser, Fliegenpapier, Fliegenthee**

empfiehlt

**G. Druschke.**

**Auctions-Anzeige.**

**Mittwoch, den 9. August cr., Vormittags 9 Uhr,** sollen in meinem Hinter-  
hause vis-à-vis der Kreuz-Kirche, 1 Siedebank, 1 Buttermaschine, verschiedene Möbel, als:  
Tische, Schränke, Bettstellen und andere Hausgeräthe meistbietend gegen gleich baare Bezahlung  
verkauft werden.  
**Louis Neumann.**

**Bekanntmachung.**

Nach abgelegtem Examen als „Heildiener“ von der Königl. Regierung zu Siegen  
unterm 20. Juni a. c. concessionirt, empfehle ich mich in vorkommenden Fällen zur gütigen  
Beachtung.

Lauban, den 31. Juli 1865.

**A. B. Starke,**

Barbier und Heildiener.

Sollten die Besitzer und Bewohner der Häuser am Markte und auf der Brüderstraße,  
an welchen der Festzug bei der kirchlichen Jubelfeier künftigen Sonntag vorüberziehen wird,  
sich nicht bewogen fühlen, irgend einen äußeren Festschmuck an denselben anzulegen, wie ja  
dies so gern bei allen andern Festlichkeiten gethan wird? Es bedarf gewiß nur einer Anre-  
gung dazu, so wie daß Jungfrauen sich entschließen werden, eine Guirlande zur Ausschmückung  
der Kanzel zu winden.

**Peru - Guano,  
Baker - Guano - Superphosphat,  
Knochenmehl**

in bester Qualität empfiehlt

**L. Neumann.** Brüderstraße 155.

**300 Rthlr., 1500 Rthlr.** sofort, **1000 Rthlr.** Michaeli, sind auszuleihen. Gesucht  
werden **100, 700, 2000** und **4000 Rthlr.** auf sichere Hypothek.

**G. Druschke.**

**Bekanntmachung.**

Auf dem Dominium **Wingendorf** soll das in der Dominial-Allee sich befindende  
**Obst** verpachtet werden. Pächter können sich bei dem dasigen Wirthschafts-Beamten melden.

Die berühmte **Oberschlesische Stückkohle** von **Louisen-Glücks-Grube**,  
(wird nach Urtheil Sachverständiger an Güte von keiner Grube übertroffen) à Tonne 1 Thlr. 9 Sgr.

**!!! bei Entnahme von 3 Tonnen frei ins Haus !!!**

empfehlen

**G. Druschke.**

Beste ausgetrocknete **Talgkernseifen**, so wie schöne **Palmölseifen** empfiehlt  
billigst

**Carl Fitzke,** Seifensiedermstr.

**Riesen-Knörich- & engl. Stoppelrüben-  
Saamen** empfiehlt

**L. Neumann.** Brüderstr. 155.

**Bruch-Reiß,** à Pfund 1 Sgr. 9 Pf., sowie alle Sorten **Graupen** und **Mudeln**,  
ganz frisch, empfiehlt billigst

**G. Weigt.** Richterstraße.

# Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt.

Bei dem Beginn der Erndte erlauben wir uns wiederholt darauf aufmerksam zu machen, daß die von uns in hiesiger Gegend vertretene

## Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt

aufser Gebäuden, Mobiliar, Waaren, Vieh, auch

### Erndte-Bestände aller Art

in Gebäuden und Schobern auf freiem Felde zur Versicherung übernimmt.

Die Prämien werden in allen Fällen möglichst billig gestellt und Nachzahlungen niemals verlangt.

Zur Entgegennahme von Versicherungs-Anträgen und unentgeltlicher Verabreichung der erforderlichen Formulare empfehlen sich

Lauban, im Juli 1865.

Die Agenten der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt.

**J. A. Börner in Lauban.**

**H. Müssigbrodt in Greiffenberg.**

## Der treue Pommer,

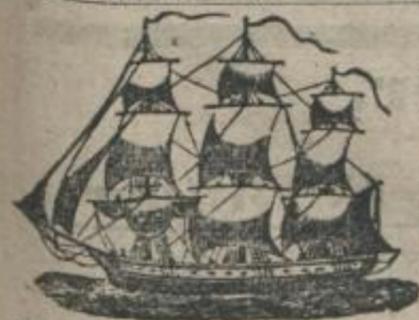
Volksblatt für Jedermann in Stadt und Land,

erscheint wöchentlich 2mal, Dienstags und Freitags, und enthält jede Nummer außer Besprechung der Tagesfragen ein interessantes Feuilleton, Buntes Allerlei, sowie eine **Illustration humoristischen Inhalts**. Namentlich Gastwirthen, Conditoren und Besitzern öffentlicher Lokale ist der treue Pommer wegen seiner humoristischen Illustrationen zu empfehlen. Abonnement bei allen Königl. Post-Anstalten. Preis pro Quartal 8½ Sgr.

**Anzeigen** finden durch die große Abonnenten-Zahl eine weite Verbreitung und werden pro Spaltzeile mit 1 Sgr. berechnet.

Naugard in Pommern, im Juni 1865.

**Die Redaction.**



Durch die Unterbrechung des directen Dampfschiff-Verkehrs zwischen **Stettin** und **Frankfurt a/O.** haben wir uns veranlaßt gefühlt, auch in diesem Jahre wieder eine **Commandite in Cüstrin** zu errichten, und bitten wir freundlichst, die Frachtbriefe über die uns zur Expedition zu überweisenden Güter an:

**Bussmann's Wwe. Söhne in Cüstrin**

adressiren zu wollen.

Frankfurt a/O., im Juli 1865.

**Bussmann's Wwe. Söhne.**

Ein niederbeiniger schwarzer langhaariger **Hund** mit einem sogenannten Fahnen Schwanz hat sich am Mittwoch, den 19. Juli, in Lauban zu mir gefunden. Der rechtmäßige Eigentümer kann denselben gegen Erstattung der Futterkosten und Insertions-Gebühren zurück erhalten beim

Orts-Steuer-Erheber **Gottfried Krause**  
in Ober-Thiemendorf.

## Für Schuhmacher!

Eine Sendung **doppelter**, sowie **einfacher Stiefel-Eisen, Holz-, Eisen- und Pariser Schraub-Stifte, Steiersche Ahlen** und **Derter** empfing und empfiehlt billigt  
**Wilh. Goebel.** Markt No. 49.

### Der L. W. Egers'sche Fenchel-Honig-Extract

ist das lieblichste, aus dem edelsten Blumenhonig (mel horteuse) der Fenchelpflanze und vielen heilsamen Säften mit größter Gewissenhaftigkeit bereitet, für **Magen, Lunge, Unterleib und Blut** vortheilhafteste und unschädlichste

#### Genußmittel für alle Kranke,

welches selbst bei Solchen sich wunderbar bewährte, die durch alle möglichen Kuren vergeblich Hülfe gesucht hatten. Bei **Hals-, Brust- und Lungen-Leiden, Katarrh, Husten, Heiserkeit, Verschleimung** etc. nehme man ihn theelöffelweise für sich oder als Zusatz zu warmen Getränken. Bei **Keuchhusten, Bräune** und andern Kinder-Krankheiten giebt man ihn erwärmt. Kinder nehmen ihn für ihr Leben gern.

#### Magenschwäche und Magenkrampf

beseitigt er sicher, in kleinen Gaben genossen. Bei **Hämorrhoidal- und Unterleibs-Leiden, Appetitlosigkeit, Verstopfung, Hypochondrie, Blutaermuth, Bleichsucht, bei Hysterie, Abzehrung, Nervenleiden und Schwäche** nimmt man ihn rein für sich oder in gutem Trinkwasser aufgelöst. In größeren Gaben bewirkt er eine leichte Leibesöffnung. Sehr dienlich ist er **Frauen während der Schwangerschaft**, so wie nährend und kräftigend für schwächliche Kinder. **Gebrauchs-Anweisung gratis**, worin viele streng wahrheitsgetreue Atteste und Anerkennungen zu finden, auch das **Allerhöchste Dankschreiben Sr. Majestät des Königs Wilhelm I. von Preußen**. Schließlich ist noch vor dem unverschämten Nachahmungs-Schwindel, der mit dieser gesegneten Erfindung getrieben wird, sehr zu warnen. Man achte daher genau auf die Flaschen mit Siegel und Facsimile des Erfinders **L. W. Egers** in **Breslau, Messergasse 17, zum Bienenstock**, und dessen alleinige Niederlage bei

**C. G. Pfullmann** in **Lauban**. Brüderstraße.

### Aecht Bairisch-Malz-Zucker,

das beste Mittel für Husten und Brustleiden, empfiehlt

**C. E. Bittner.**

#### Markt-Preise der Stadt Lauban vom 26. Juli 1865.

Gegenstand.	Höchster.			Mittler.			Niedrigster.			Gegenstand.	Höchster.			Mittler.			Niedrigster.		
	Rh.	Sgr.	o.	Rh.	Sgr.	o.	Rh.	o.	Sgr.		Rh.	Sgr.	o.	Rh.	Sgr.	o.	Rh.	Sgr.	o.
Weizen, weiß . . .	2	15	—	2	12	6	2	5	—	Hirse . . . . .	3	12	6	3	10	—	3	6	3
do. gelb . . . . .	2	—	—	1	28	—	1	22	6	Kartoffeln . . . .	—	24	—	—	24	—	—	24	—
Roggen . . . . .	1	26	3	1	22	6	1	15	—	Butter, à Pfund	—	9	6	—	9	—	—	9	—
Gerste . . . . .	1	10	—	1	7	6	1	5	—	Heu, à Centner	1	15	—	1	5	—	1	—	—
Hafer . . . . .	1	2	—	1	1	—	1	—	—	Stroh, à Schock	8	—	—	7	15	—	7	—	—
Erbsen . . . . .	2	22	6	2	15	—	2	—	—										

Redaction, Druck und Verlag von den Gebr. Scharf in Lauban.